Sachstandsbericht

der offenen Jugendarbeit der Gemeinde Rudersberg

Johannes Beer

Jugendarbeit der Gemeinde Rudersberg

Backnanger Str. 26

Tel. 07183/9244222 Fax. 07183/3005-55

Handy: 015120640336

E-Mail: jugendhausa6@gmx.de

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemein 4

1.1 Sozialraum 4

1.2 Zielgruppen 4

1.3 Mitarbeiter 4

1.4 Öffnungszeiten 5

1.6 Angebote Jugendhaus A6 5

2. Leasing 5

3. Angebote/Leistungen der Jugendarbeit

3.1 im JH A6 5

3.2 Jugendtreff Steinenberg

4. dezentrale Jugendarbeit in Asperglen 6

5. Jugendliche mit Migrationshintergrund 7

6. Überblick Angebote der JA 2012-2014/ Angebote für Kinder 7

7. Interessenvertretung/ Arbeitskreise/ Projekt 8

8. Projekt Rückgrat 9

9. Praktische Umsetzung der Arbeit 9

10. Ehrenamtliche 12

11. Fazit 12

12. Anhang/ Pressestimmen/ Bericht JA-Leasing/ Infopaket Rückgrat/ Skizze JH A6 ab13
Infos Mädchen spezifische Angebote

1. Allgemein

Die Gemeinde Rudersberg ist, um es in der Sprache der Jugendlichen zu sagen: „ein kleiner und chilliger Ort“ zwischen den Städten Backnang und Schorndorf.
Spürbar wird das im Freizeitverhalten der Mädchen und Jungen aus Rudersberg. Jugendliche aus den Teilorten Asperglen, Steinenberg und Mannenberg bspw. nutzen neben den Freizeitangeboten vor Ort zunehmend die Angebote der Nachbargemeinden.
Die Jugendarbeit der Gemeinde Rudersberg hat sich innerhalb der vergangenen sechs Jahre stetig weiterentwickelt und im Gemeinwesen etabliert. Viele Jugendliche, die den Aufbau des Jugendhauses in Rudersberg tatkräftig begleitet haben sind heute nicht mehr dabei. Sie haben „Platz“ gemacht bzw. die Basis geschaffen für eine vielfältige, barrierefreie und individuelle Jugendarbeit in Rudersberg. Jugendarbeit lässt sich nicht unbedingt anhand von Statistiken oder Besuchszahlen festzumachen sondern vielmehr an Rückmeldungen von Fachleuten des Kreisjugendrings, wissenschaftlichen Mitarbeitern der pädagogischen Hochschule in Esslingen sowie den vielen Kolleginnen und Kollegen der Nachbargemeinden, welche die Jugendarbeit der Gemeinde Rudersberg in Form von Fachberatung, Projekten und Austausch seit Monaten teils Jahren begleiten und unterstützen.
Offene Jugendarbeit steht immer im Spannungsfeld zwischen Erwartungen, Wünschen und Ideen sowie dem tatsächlichen Bedarf vor Ort. In einer mehr als zehn Teilorte umfassenden Gemeinde ist es notwendig, einen zentralen Anlaufpunkt für die Jugendarbeit zu haben und nach Bedarf Treffpunkte in den Teilorten einzurichten.
Mit der Einweihung des Jugendhauses A6 im Jahr 2012 erhielt die Jugendarbeit ein zentral gelegenes Haus, von dem aus die Angebote, Veranstaltungen, Freizeiten und Projekte für alle Jugendlichen der Gemeinde geplant, koordiniert, durchgeführt und nachbereitet werden. Die Jugendlichen haben mit dem Jugendhaus mehrere Öffnungstage unter der Woche sowie zweimal im Monat am Wochenende. Das Haus bietet genügend Platz für die unterschiedlichen jugendlichen Freizeitangebote und Veranstaltungen, sowie Räumlichkeiten für Beratungs- und Einzelfall Gespräche.

1.1 Sozialraum

Das Jugendhaus A6 liegt zentral am alten Rathausplatz in der Gemeinde Rudersberg. In nächster Nähe befinden sich Wohnhäuser, Kirchen, Gaststätten, Geschäfts,- u. Lagergebäude.
Eine Rampe, die sich hinter der Volksbank erstreckt dient einigen Jugendlichen in den wärmeren Jahreszeiten als Treffpunkt.
Der alte Rathausplatz wird aktuell überwiegend von Familien mit Migrationshintergrund aus Rumänien, Portugal, Ungarn und der Türkei bewohnt.

1.2 Zielgruppen/ Besucher

Kinder im Alter von 8-13 Jahren und Jugendliche im Alter von 14-17 Jahren beziehungsweise 18-25 Jahren

1.3 Mitarbeiter

Johannes Beer 100% **Lt.**
eine 50% Stelle zur Zeit läuft Wiederbesetzungsverfahren
eine FSJ Stelle

Jugendliche am alten Rathausplatz

in den Sommermonaten werden die Angebote nach draußen verlagert

um sie für die Öffentlichkeit transparent zu gestalten.

1.4 Öffnungszeiten Jugendhaus A6

Di. 15:00-21:00	Freitag 17:00-01:00
Mi. 15:00-19:00	Samstag 14:00-18:00 /18:00-0:00

2. Leasingeinsatz Jugendarbeit in Rudersberg

siehe Bericht zum Jugendarbeitsleasing des Kreisjugendamts (siehe Anlage)

3. Angebote/ Leistungen der Jugendarbeit

3.1 JH A6

-Sprechzeiten/ Einzel-Beratung Dienstag und Mittwoch. (für Jugendliche/ Eltern)

-Wöchentliche Angebote: Theater,-DJ,-Musikwerkstatt/Kreativwerkstatt/ Medienwerkstatt

-Hauswirtschaftsprojekt/ Kochwerkstatt/ Spiele/ Games/ Themenrunden/ Hausaufgabenhilfe/
-Gartenprojekt/ einmal im Monat Abendessen mit Gästen/ Sportangebote/Partys/
-Konzertveranstaltungen/Jugendgottesdienste/ Ferienprogramme mit Übernachtungen/2 Jugendfreizeiten 2012/ 2 in 2013/ 3 in 2014/ Projekte/ Jugendarbeit dezentral einmal pro Woche in den Teilorten in denen es keinen Jugendraum gibt/ Gemeinwesenarbeit in Form von Partizipation der Jugendlichen im öffentlichen Raum/ Nachbarschaftshilfe, Feste....

3.2 offener Jugendtreff in Steinenberg

Ausführliche Informationen dazu und zur Konzeption im Leasingbericht von Fr. Müller vom Kreisjugendamt

Öffnungszeiten
Freitag ab 16:00 Jugendliche ab 15 Jahren
Mittwoch ab 15:00 Kindernachmittag 8-12 Jahre

Angebote
Spielabende/ Kochen/ Filmabend/ Basteln/ im Sommer Volleyball im Freibad/Grillen

4. dezentrale Jugendarbeit in Asperglen nach Bedarf und Absprache

Bis Ende 2014 nutzten im Ortsteil Asperglen ca.10 Mädchen und Jungen aus Necklinsberg, Krehwinkel und Asperglen einen Raum im Ortsamt, im Wechsel mit dem Gemeinschaftshaus in Necklinsberg einmal im Monat als Jugendtreff.

4.1 Öffnungszeiten
bis Ende 2014 einmal im Monat
Ab Januar 2015 bei Bedarf nach Absprache

4.2 Angebote
- Erlebnispädagogische Angebote
- Übernachtungen
- Partys
- Sportangebote

5. Jugendliche mit Migrationshintergrund

Jugendliche mit türkischem, polnischen, rumänischen, portugiesischem Migrationshintergrund dominieren den Jugendhausbesucheranteil. Das liegt daran, weil das Jugendhaus im unmittelbaren Einzugsgebiet der Jugendlichen u. ihrer Familien liegt. Allerdings sind die Jugendlichen zu etwa 95% in Deutschland bzw. in Rudersberg (Umgebung) geboren.

6. Überblick Angebote der Jugendarbeit

6.1 Aktionen und Veranstaltungen 2012/13/14

- Videoabende
- Jugendpartys mit DJ in Asperglen/Steinenberg u. Rudersberg
- 7 Jugend-Freizeiten
- Jugendkonzerte
- Afrika-Tag
- Jugendgottesdienste
- Sportturniere (Fußball, Volleyball, Beachvolleyball, Hockey)
- Jugendforen/ Jugendkonferenzen
- Grillfeste, Sommerfest, Weihnachtsfeiern/ 2 Seniorennachmittage
- Hilfe auf dem Adventswald,
- Projekt Rückgrat (Handlungskompetenz im Umgang mit rechtsextrem gefährdeten
- Jugendlichen
- Übernachtungen im Jugendhaus
- Arbeitseinsätze
- Ausflüge
- Betreuung Kinderturnwelt Apfelmarkt
- Themenabende mit Gästen
- WM-Übertragung
- Tag der offenen Tür
- Gartengestaltung

6.2 Angebote für Kinder

Kinder im Alter ab 8 Jahren nutzen in erster Linie die Kindernachmittage der Jugendarbeit. Im Jugendraum in Steinenberg trifft sich ab Januar 2015 eine Gruppe von Kindern im Alter von 8-12 Jahren. Diese Angebotsreihe befindet sich zur Zeit organisatorisch u. inhaltlich im Aufbau.

6.3 Kooperative Angebote

- Jugendgottesdienste mit dem Treffpunkt C
- Schulprojektwochen
- Freizeiten Kieselhof Ortsamt Asperglen
- Förder,- und Grundschule Rudersberg Betreuung Mittagszeit
- Schulpartys in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit
- Freizeiten in Kooperation mit der Jugendreferentin der ev. Kirchengemeinde in Steinenberg

7. Interessenvertretung

Gründung Initiativkreis Jugendarbeit

Um die Jugendarbeit auf breite Schultern zu stellen und Interessierten ein Gremium zur Mitarbeit zu bieten, wurde ein Arbeitskreis gegründet, der eine Austauschplattform über Jugendarbeit in Rudersberg allgemein bietet. Der Arbeitskreis trifft sich in loser Reihenfolge nach Bedarf und Absprache.

7.1 Teilnahme an Arbeitskreisen Kreisjugendamt

Die Fachkraft der Jugendarbeit arbeitet in verschiedenen Arbeitskreisen mit, die sich mit jugendspezifischen Themen beschäftigen. In Rudersberg sind das bspw. „der runde Tisch“ am Schulzentrum und der Arbeitskreis Kinderarmut. Außerhalb von Rudersberg der Arbeitskreis „offene Jugendarbeit“.

8. Projekt Rückgrat

In Bezug auf den Leasingbericht von Kreisjugendreferentin Müller wurde deutlich, dass es in Rudersberg seit langer Zeit Anzeichen von politisch rechtsorientierten Tendenzen gibt. Deutlich wurde das u.a. am alten Rathausplatz durch Schmierereien wie bspw.: „graue Wölfe“ oder aber auch durch massive verbale Äußerungen gegenüber den Jugendhausmitarbeitern bzw. den Jugendlichen gegenüber.
Um auf solche herausfordernden Tatsachen vorbereitet zu sein, bildete sich Hr. Johannes Beer als „Fachkraft in der Arbeit mit rechtsaffinen Jugendlichen“ innerhalb einer Weiterbildungsreihe der Hochschule Esslingen und der AGJF-BW weiter.
Im Anschluss daran fand in Kooperation mit der Hochschule Esslingen das Projekt Rückgrat in Rudersberg mit Jugendlichen aus dem Jugendhaus statt.

„Das Forschungsprojekt „Rückgrat“ transformiert empirische Befunde aus der Rechtsextremismus-Forschung sowie aus Studien zu sogenannter „Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“ , beziehungsweise zu „gruppierungsbezogenen und anderen essenzialisierenden Ablehnungen“ in Erfolg versprechende sozialarbeiterische und pädagogische Bearbeitungen dieser Problematiken. Dazu arbeitet das Projekt in engem Wissenschaft-Praxis-Verbund mit erfahrenen Trägern der Jugendarbeit in Deutschland. Fachkräfte dieser Träger entwickeln im genannten Themenfeld Gender-, migrations-, alters- und milieusensible Handlungsansätze für verschiedene AdressatInnen. Mittels formativer Evaluation werden diese Praxisentwürfe und -umsetzungen von Seiten der Wissenschaft auf ihre Wirksamkeit hin untersucht und bis zur Modellreife vorangetrieben.“
(Quelle Homepage der Hochschule Esslingen)
Infomaterial siehe Anhang

9. Praktische Umsetzungen der Jugendarbeit in Rudersberg

9.1

Jugendforum 2012

Das Jugendforum zur Eröffnung des Jugendhauses machte den Bedarf der Jugendlichen an verschiedenen Öffnungszeiten, Angeboten und Räumlichkeiten in der Gemeinde Rudersberg deutlich. So wurden gleich zu Beginn des Einzugs in das neue Haus die Räume für eine flexible Nutzung offen gehalten. Ein neues Haus bringt auch eine neue Hausordnung mit sich die das Miteinander regelt. Die Hausordnung wurde im Rahmen des Jugendforums mit den Jugendlichen erarbeitet u. dann der Öffentlichkeit im Plenum vorgestellt.

Neben der Arbeit mit den Jugendlichen gab es ab 2012 bis heute eine Menge am Haus und drum herum zu tun. Die Räume mussten eingerichtet werden und der Garten wurde angelegt. Verwaltung Planung und Organisation sind mit dem neuen Jugendhaus stetig gewachsen. Projektinitiierungen, Teamsitzungen, Mitarbeitergespräche und Praxisanleitungen kommen als neue Aufgabenbereiche dazu.
Im Januar 2012 wurde die Jugendarbeit der Gemeinde mit einer 50% Stelle verstärkt.
Die Einarbeitungszeit und die Akzeptanz bei den Jugendlichen dauern üblicherweise seine Zeit im sozialen Arbeitsfeld.
Mit der zusätzlichen 50% Stelle bot sich die Möglichkeit an, den Bedarf an Angeboten speziell für Mädchen zu decken. Die Mädchen gestalteten sich einen Raum nach ihren Vorstellungen u. schafften sich so einen eigenen Bereich innerhalb des Jugendhauses.
(Infos zur Mädchenarbeit von Fr. Sabrina Linz im Anhang)

Die Angebote wie bspw. Basteln, Armbänder basteln, zeichnen, T-Shirt bedrucken, Ausflüge und Themenrunden fanden kontinuierlich einmal pro Woche statt. Neben den Angeboten für Mädchen wurden auch für die Jungen spezielle Angebote eingerichtet. Kraftsport, Gaming, Fußballübertragungen, Grillen, DJ-ing, Hip-Hop, Beatbox seien als Beispiele genannt.
Die Theater,-und Musikwerkstatt hat sich fest im Angebotsplan bewährt, da sie eine gute Methode ist, die Kreativität, Persönlichkeit und Sinnlichkeit bei Kindern u. Jugendlichen zu fördern. Hr. Beer bildet sich permanent im theaterpädagogischen,- und musikpädagogischen Bereich privat weiter. Die Auftritte von Bands im Jugendhaus erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Sie sind eine gute Möglichkeit jungen Musiker und Bands eine Bühne zu geben um die Jugendkultur in Rudersberg zu bereichern.
Etwa einmal im Monat findet ein Konzert einer Liveband statt. Die Bands kamen bisher aus dem gesamten Stuttgarter Großraum, u. dem Rems-Murr-Kreis.
Die Jugendgottesdienst die in Zusammenarbeit mit dem Treffpunkt C sowie verschiedenen Privatpersonen ca. 5-6 mal im Jahr stattfinden bieten eine wichtige Methode der Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und ohne am alten Rathausplatz an.
Gemeinsam über den Sinn des Lebens nachzudenken, die unterschiedlichen religiösen Gewohnheiten gemeinsam zu achten und zu thematisieren ist ein stetiges Anliegen der Jugendlichen. In jugendgemäßer Form, mit Liveband, Input-Thema zum Mitmachen, Imbiss und Party erfreuen sie sich nicht nur bei Jugendlichen großer Beliebtheit.
Einmal im Monat findet ein großes Abendessen mittwochs unter der Woche statt. Die Jugendlichen können hier ins Gespräch kommen, es gibt Abende mit Themen zu denen Gäste eingeladen werden, es wird gespielt oder geplant für die nächste Veranstaltung.

Durch Mutterschutz und Elternzeiten, sowie Kündigungen gab es allerdings einen häufigen Personalwechsel. So war die 50% - Stelle im Jugendhaus über 1 Jahr lang personell nicht besetzt.
Die Nachfrage nach Öffnungszeiten und Angeboten im Jugendzentrum war und ist bis heute enorm. Es besuchen ca. 50 Jugendliche wöchentlich die Einrichtung, davon kommen 20 -30 Mädchen und Jungen im Alter von 9 – 20 Jahren nahezu täglich. Je nach Jahreszeit und innerhalb der Ferien variieren die Besuchszahlen.

Die Treffpunkte in den Teilorten wurden bis 2012 aus unterschiedlichen Gründen – bauliche Mängel, inhaltliche Schwierigkeiten etc., wieder geschlossen.
Herr Beer macht immer mal wieder aufsuchende Arbeit, und nimmt dabei die insgesamt unbefriedigende Situation der Jugendlichen und daraus resultierende Probleme wahr.
Es gab jedoch bisher keine personellen Ressourcen, hier Lösungen zu entwickeln.
Des Weiteren ist die professionelle Arbeit im Jugendzentrum durch wachsende Anforderungen (Ansprüche an Gemeinwesen – und Gremienarbeit, Einzelfallhilfen, Kooperationen, etc.) mit gleichzeitigem (weiblichen) Personalmangel in den letzten Monaten immer schwieriger und anspruchsvoller geworden.

(Einschätzung aus dem Jugendarbeitsleasing von Fr. Müller)

Der Leasingeinsatz vom Kreisjugendamt ermöglichte die Renovierung und Neueröffnung des Jugendraumes in Steinenberg. 2013 konnte die Gemeinde Rudersberg eine FSJ-Stelle für die Jugendarbeit einrichten. Der Stelleninhaber war von Beginn an bei der Umgestaltung des Jugendraumes in Steinenberg dabei und schuf in Begleitung des Kreisjugendreferats und in Abstimmung mit Hr. Beer eine gute Basis für die Jugendarbeit im Teilort.
In Asperglen konnte in den Jahren 2012 bis 2014 der Bedarf an dezentraler Jugendarbeit gedeckt werden. In Form von Kinder,-und Jugendnachmittagen einmal im Monat wurden überwiegend Spiele und Aktivitäten im Freien angeboten. Zeltcamps, Nachtwanderungen gemeinsames Kochen, bauen und feiern kamen natürlich auch nicht zu kurz und werden auch in Zukunft ermöglicht.
Ab 2015 wird der Bedarf in Asperglen nochmals analysiert und neu geplant.

In Klaffenbach musste der Jugendraum aufgrund von baulichen Mängeln geschlossen werden. Eine Gruppe von Jugendlichen traf sich von da an in privaten Räumlichkeiten zum Kartenspielen, Unterhalten auf dem örtlichen Bolzplatz zum Fußballspielen.
Der Bedarf wird derzeit neu ermittelt.
Von 2012 bis 2014 fanden insgesamt 7 Jugendfreizeiten statt. Diese Methode der Jugendarbeit ist herausfordernd und anspruchsvoll, lernen sich doch die Jugendlichen und die Mitarbeiter über einen längeren Zeitraum intensiver kennen als das tageweise der Fall ist.
Am Schulzentrum Rudersberg wird in Abstimmung mit der Schulsozialarbeit an zwei Nachmittagen die Mittagsbetreuung der Grund,-und Förderschule durch den FSJler der Jugendarbeit unterstützt. Im Laufe der Jahre hat sich die Jugendarbeit aktiv im Gemeinwesen von Rudersberg vernetzt, um nicht nur für die Jugendlichen sondern auch für die Eltern transparent zu sein.

10. Ehrenamtliche

Ohne die Unterstützung von Ehrenamtlichen ist offene Jugendarbeit nicht möglich.
Viele Rudersberger Firmen und Privatpersonen unterstützten die Veranstaltungen Durch Geld und Sachspenden. Ein herzliches Dankeschön im Namen der Jugendlichen an dieser Stelle!!!
Die verschiedenen Interessen und Begabungen der Mädchen und Jungen ermöglichen und fordern eine Angebotsvielfalt, die nur gemeinsam umgesetzt werden kann. Ehrenamtsarbeit ist Bildungsarbeit. Die Jugendlichen werden je nach Interessen, Begabungen und Wünschen in die Planung und Vorbereitung, sowie die Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen, Aktionen und Projekten mit einbezogen.
Um Ehrenamtliche für die Jugendarbeit zu gewinnen,
Der regelmäßige Kontakt und Austausch zu den Ehrenamtlichen erhält und fördert die Motivation, so wie die gemeinsamen Erfolgserlebnisse während und nach den Veranstaltungen.

11. Fazit

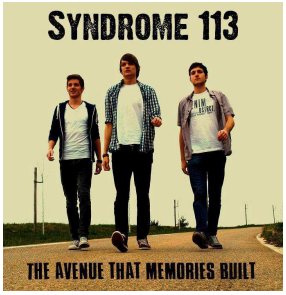
Nach 6 Jahren offener Jugendsozialarbeit in der Gemeinde Rudersberg
haben sich Gruppen gebildet, die zunehmend selbstständig Freizeitaktivitäten für sich und andere Jugendliche organisieren und durchführen.

Die Angebote für Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 13 Jahren wurden ausgebaut und in Form von regelmäßigen Kindernachmittagen fest etabliert.
Das Jugendhaus A6 hat sich als zentraler Treffpunkt für Jugendliche aus ganz Rudersberg und den umliegenden Gemeinden entwickelt.
Die Jugendarbeit fügt sich weiterhin aktiv in die Struktur der Gemeinde Rudersberg ein und bereichert das Gemeindeleben.
Der Informationsaustausch und die Präsenz der Jugendarbeit im Ort werden weiter ausgebaut.
Für die Zukunft wünschen sich die Jugendlichen, dass die Vernetzung mit den vielen Vereinen der Gemeinde weiter so gut funktioniert und ausgebaut werden kann.
Das sich das Jugendhaus für alle Kinder und Jugendlichen der Gemeinde als ein Ort der Vielfalt, der Kreativität, des Wohlbefindens, der Kommunikation und kulturellen Begegnung entwickelt und angenommen wird ist dabei ein persönlicher Wunsch.

12. Anhang

Bericht Jugendarbeitsleasing/Infoblatt-Projekt Rückgrat/ Pressestimmen

Bands zu Gast im Jugendhaus A6 Auszug



puppentheater

Puppentheater „kleines spectaculum"

Des Kaisers neue Kleider

40 Jahre kleines spectaculum

Märchen von Andersen

Sonntag, 1. September um 15 Uhr
in Rudersberg-Asperglen im Alten Schulhaus

für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene

Tageskasse
Kinder 5 €, Erwachsene 6 €

Ilsebyll Beutel-Spöri, Tel. 07183 7592

Ortsamt Steinenberg geschlossen

Am Donnerstag, 5. September 2013 bleibt das Ortsamt Steinenberg, wegen eines Ausflugs im Rahmen des Rudersberger Ferienprogramms, geschlossen.

Bitte wenden Sie sich in dringenden Fällen an die Kolleginnen und Kollegen im Rathaus Rudersberg, Tel. 3005-0.

Metzgerei-Verkaufswagen in Steinenberg

Der Metzgerei-Verkaufswagen kommt urlaubsbedingt am Freitag, 16. und 23. August, nicht nach Steinenberg.

Ab 27. August kommt er dann immer dienstags in der Zeit von 13.00 – 17.00 Uhr sowie freitags in der Zeit von 8.00 – 12.00 Uhr.

Gemeinde
Rudersberg
Rems – Murr – Kreis

Die Jugendarbeit der Gemeinde Rudersberg informiert

16. bis 18. August

Freizeit in Großerlach. Es sind noch Plätze frei.

Infos unter 0151/20640336.

Das Jugendhaus ist vom 19. bis 30. August 2013 geschlossen.

Zeltfreizeit der Jugendarbeit

Vom 2. – 4. August fand die erste Zeltfreizeit der Jugendarbeit in Verbindung mit dem Ortschaftsrat Asperglen mit neun Jugendlichen aus den Teilorten Asperglen, Necklinsberg, Michelau und Steinenberg auf einer Wiese am Waldrand von Necklinsberg statt. Die Freizeit begann mit dem Aufbau der Zelte. Noch nicht fertig aufgebaut, da erschienen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Asperglen. Sie gingen auch gleich mit den Jungs in den Wald und fällten zusammen einen Baum für die Fahnenstange. Ein Teil der Jugendlichen besprühten zeitgleich die Flagge. Nachdem ein Loch gegraben wurde, konnte die Lagerflagge gehisst werden. Alle Jugendlichen halfen beim Aufstellen mit großem Eifer mit. Dazwischen kam auch noch der Eismann, der von B. Frank in die Prärie geschickt wurde. Danach wurde im Wald Holz für das Lagerfeuer gesammelt. Mit großen Augen schauten die Jugendlichen, als ein großer Traktor mit zwei riesigen Wasserbehältern ankam. Die FFW-Kameraden erstellten eine riesige Wasserrutsche und die Jungs nahmen diese natürlich in Anbetracht der großen Hitze auch mit Begeisterung an. Versorgt wurden wir mit selbstgebackenem Brot von U. Metzger. Abends konnten an dem Lagerfeuer Fleisch und Rote gegrillt werden. B. Frank sägte zwei große Holzfackeln, die bis in den Morgen brannten. Nach ein paar Spielen und gemütlichen Beisammensein war Nachtruhe angesagt, die natürlich doch teilweise recht kurz ausgefallen ist. S. Herbst bewachte das Feuer und ließ es bis zum Morgen nicht ausgehen. Nach dem Frühstück konnten die Jugendlichen lernen, wie man mit dem Beil einen Baum fällt, wie gehe ich mit der Zugsäge und dem Fuchsschwanz um. Eine Slackline wurde im Wald aufgebaut und drauf rumgeturnt. Zum Mittagessen kochten wir auf dem Feuer Spaghettis. Der Nachmittag war auch sehr kurzweilig. Wir verbrachten ihn mit Chillen, Fußball und Tauziehen. Nach dem abendlichen Grillen wurde das Camp noch gegen ein herannahendes Unwetter abgesichert, das aber zum Glück uns nicht erreichte. Nach der Nachtwanderung gingen die meisten freiwillig ins Zelt. Am Sonntag nach dem Frühstück wurde noch ein Lager T-Shirt für jeden erstellt. Danach packten alle ihre Zelte und Utensilien ein und nachdem gemeinsam der Platz aufgeräumt war, verabschiedeten sie sich voneinander.

Ein Dankeschön aussprechen möchte Ortsvorsteherin Schindler, die das Camp auch miterlebte, an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr der Abteilung Asperglen, Bernd Frank, Ute Metzger, Heike und Mathias Schlotz, die sich spontan und mit Begeisterung an diesem Camp beteiligten. Besonderen Dank gilt Johannes Beer und Sebastian Herbst, die sofort bereit waren dieses Camp zu gestalten und auch zu begleiten. Ohne diese erfahrenen Kräfte aus der Jugendarbeit wäre das Camp nicht möglich und auch nicht so kurzweilig gewesen. Alle waren sich einig, dass so eine Freizeit wieder stattfinden muss.

Standesamtliche Nachrichten

Sterbefälle

Irma Schwarz geb. Baun aus Necklinsberg, verstorben am 30. Juli 2013 in Mutlangen.

Fundsachen

Rathaus Rudersberg

- Goldkettchen mit Christallstein
- Cityroller
- Geldbetrag

Im Ortsamt Schlechtbach können folgende Fundsachen aus dem Bürgerhaus abgeholt werden:

- Trinkbehälter
- Kette
- Ohring

TELEFON 0 71 81 / 92 75 -20
FAX 0 71 81 / 92 75 -60
E-MAIL schorndorf@zvw.de
ONLINE www.schorndorfer-nachrichten.de

Schorndorf UND UMGEBUNG

SAMSTAG 15.02.14

Volles Programm im Jugendhaus

Dank nun erhöhter Stellenkapazität gibt es ein umfangreicheres Angebot für die Besucher

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
NADINE ZÜHR

Rudersberg.
Die Bässe brummen, am Tischkicker flitzt der Ball ins Tor, Gelächter klingt in der Luft. So soll's sein am Freitagabend im Jugendhaus. Dieser Abend ist den Jugendlichen „heilig", weiß Jugendsozialarbeiter Johannes Beer und freut sich, dass das Jugendhaus an diesem wichtigen Wochentag nun ständig geöffnet ist. Nicht zuletzt deshalb, weil der Gemeinderat seine Stelle auf 100 Prozent erhöht hat.

Julio, Burak und Kerem haben es sich gemütlich gemacht. Es ist Freitagabend, die Jugendlichen zieht's da gern ins Jugendhaus. Burak wohnt ohnehin nur drei, vier Minuten entfernt und kommt vorbei, „wenn ich halt Bock hab'." Schließlich ist im Jugendhaus immer etwas los. „Die machen voll viele Veranstaltungen", erzählt Kerem. Man kann auch zeichnen, einige Wandbilder stammen von den Jugendlichen, man kann Freunde treffen, „chillen" und Musik

TELEFON 0 71 81 / 92 75 -20
FAX 0 71 81 / 92 75 -60
E-MAIL schorndorf@zvw.de
ONLINE www.schorndorfer-nachrichte

Ferienspaß unter freiem Himmel

Im kleinen Zeltlager nahe dem Kieselhof erholen sich Jugendliche / Jugendhaus und Ortsamt Asperglen organisieren Freizei

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
NADINE ZÜHR

Rudersberg-Necklinsberg.
Über dem Grill blubbert Kaffeewasser im Kessel, die Dusche speist sich aus einem Sack, auf der Wiese bauen die Jungs einen Pool: Die Zeltfreizeit des Jugendhauses und des Ortsamts Asperglen nahe dem Kieselhof bietet Jugendlichen alles, was Ferien schön macht: Frühstück mit Panoramablick, Platz zum Bogenschießen, eine Schnitzeljagd bei Nacht und sogar Sternschnuppen.

Auf der Wiese hinter den Zelten ist viel Platz für Sport und Spiel.

Bilder: Schnei

Für das kleine Zeltdorf gibt es kaum einen schöneren Platz: Ein laues Lüftchen weht über die Wiese unterhalb des Kieselhofs, die Sonne strahlt, ringsum schweift der Blick über Hügel und Wälder. Und das bald auch aus einem Pool heraus. Einen solchen bauen die Jungen gerade mit Helfer und Zimmermann Bernd Frank auf der Wiese. Teichfolie soll später das Nass im Holzviereck halten. Auch saunaähnliche Gefühle gab es bereits, nämlich als alle am mächtig heißen Dienstag das kleine Zeltdorf aufgebaut haben. „Wir waren alle klatschnass", erzählt Ossi Schindler vergnügt.

Kurze Nacht unter dem Stoffdach

Die erste Nacht unterm Stoffdach war „cool" und hat „voll Spaß" gemacht, erzählen die Jugendlichen Michelle, Aileen, David, Alex, Nadja, Jana, Jasmin und Hanna. Wetterleuchten und Glühwürmchen haben sie gesehen. Nadine hat eine Sternschnuppe entdeckt und sich etwas

Nicht, dass die Nacht lang war. In die Zelte ging's um Mitternacht, ruhig wurde es

vom Jugendhaus schmunzelnd. Gut, dass Ossi Schindler die Espressokanne am Grill

auf. Dann wird für eine Wasserrutsche

Mutige Vision binnen vier Jahren verwirklicht

Reif vom Kreisjugendamt lobt Bürgermeister Kaufmann und Rudersberger „Protagonisten" bei der Jugendhauseinweihung

Rudersberg (mpf).
Vor vielen Gästen gab am Freitag der Rudersberger Bürgermeister Martin Kaufmann den eben von Architekt Wolfgang Leisle ausgehändigten Jugendhausschlüssel weiter an die jugendliche Julia Widmaier, die Sozialarbeiter Johannes Beer und Sabrina Linz. Man möge rechtzeitig auf- und auch wieder abschließen. Pfarrer Konrads Segen, ein Imbiss, Tag der offenen Tür und Gottesdienst am Sonntag mit Mittagessen schlossen sich an.

Es möge nicht nur ein Ort zum Chillen und für Partys sein, sondern auch eine Stätte für Inspiration, Ideen und Innovation, sagte der Bürgermeister bei seiner Eröffnungsrede. Alle jungen Menschen der Gemeinde, aber auch Erwachsene, mögen das Haus mit mit Leben erfüllen. Der Wert der Jugendarbeit lasse sich nicht in Euro und Cent berechnen, sie sei dennoch jeden investierten Euro wert. Das 420 000- Euro-Projekt binnen zwei Jahren zu realisieren, wobei der Architekt „Blut und Wasser geschwitzt" habe, das sei dank der Förderung aus dem Konjunkturpaket mit 138 200 Euro und dank des großartigen Einsatzes aller am Umbau Beteiligten möglich gewesen.

„Noch einer langen Bauphase mit Unterbrechungen" müssen „Wir nicht mehr ausweichen in andere Räume", sagte Julia Widmaier für die Jugendlichen. Der „Verlängerung" sei noch lange nicht erhalmt. „Wir freuen uns auf den Außenbereich!" Auch sie würdigte alle, die am Haustau mitgemacht haben. Beate Menkhein erklärte für den Förderverein, Ziel sei es, dass das Jugendhaus nicht nur Jugendlichen aus Rudersberg, sondern auch aus den Teilorten ein „Ort zum Wohlfühlen" werden möge. Es soll jungen Menschen Gebor gemacht und Sicherheit bieten und „die Kinder von der Straße nehmen", und vielleicht ergeben sich bei der Suche nach Arbeitsplätzen im Haus auch Kontakte zu Firmen.

Volker Reif vom Kreisjugendamt erfüllte sein Redepart „mit Ehre und Stolz". Er ersinnerte an eine Besichtigung des Altbaus vor vier Jahren mit dem Bürgermeister, während der ihm Martin Kaufmann seine „Vision" von einem Jugendhaus im Alten Forsthaus vorgestellt habe. Er (Reif) habe damals auch angesichts der Vorgeschichte der offenen Jugendarbeit, die damals wegen Leasingbaus begann, „die sehr viguten Gedanken für sehr mutig gehalten, aber nun sei ein Jugendhaus fertig, das seinesgleichen nicht im Rems-Murr-Kreis". Es sei dem Bürgermeister – „er hat seine Worte wahr gemacht" – gelungen, alle Stolpersteine aus dem Weg zu räumen, die „Protagonisten" im Gemeinderat zu überzeugen, die einen „großen Batzen Geld" in die Hand nahmen und sich auch mit den Jugendlichen trafen. Dank des geschaffenen Fördervereins sei die Jugendarbeit auf einem guten Weg, denn „Jugendliche brauchen auch Lobbyisten". Zudem habe sich

„im Herz Beer ein Super-Klasse-Team gebildet". Beer habe sich „unheimlich" freigenommen und hätte mit den Jugendlichen manche Frustphase zu überwinden gehabt.

Architekt Wolfgang Leisle – „Blut hab' ich nicht geschwitzt, Wasser schon" – freute sich, dass das „für Rudersberg sehr prägende Gebäude" sich wieder mit neuen Nutzungen fülle. Ihm sei es um einen barrierefreien „neutralen Rahmen" gegangen. Er sei nun froh erleichtert, total erfüllt mit Wehmut, „aber mir gefällt das Ergebnis".

Volker Reif vom Kreisjugendamt würdigte bei der Einweihung des Jugendhauses das Engehen und das Engagement vieler.

Bild: Bernhardt

TELEFON 0 71 81 / 92 75 -20 | E-MAIL schorndorf@zvw.de
FAX 0 71 81 / 92 75 -60 | ONLINE www.schorndorfer-nachrichten.de

Schorndorf UND UMGEBUNG

Steinenbergs Jugend hat neues Domizil

Im Ortsamt des Rudersberger Teilorts haben sich Jugendliche einen Treffpunkt eingerichtet

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
NADINE ZÜHR

Rudersberg-Steinenberg.
Was zieht man zur Einweihungsparty an? Die Mädchen diskutieren. Die Frage eilt: In der nächsten Woche wird der Jugendraum im Ortsamt eingeweiht. Viel Arbeit liegt hinter den Jugendlichen. Böden haben sie geschrubbt, Wände verstärkt, Rollputz aufgetragen. Nun fehlen noch ein paar Schraubenzieher-Umdrehungen zum Glück: den fertig aufgebauten Möbeln. Der Rest, Respekt, kann sich sehen lassen.

Schokoladenkekse sind an Freitagnachmittagen die Zauberwährung im neuen Steinenberger Jugendraum. „Wir bestellen irgendwann mal eine Palette", sind sich die Mädels einig. Sie wissen: Zu dieser süßen Stärkung kann auch Ortsvorsteherin Irmgard Nagel nicht Nein sagen. Nicht nur untereinander, auch zu ihrer älteren Unterstützerin haben die Jugendlichen einen prima Draht gefunden. Familiär ist der Ton im einstigen Abstellraum des Ortsamts, es gibt viel zu erzählen und miteinander zu lachen. Aileen zum Beispiel trifft jeden Freitag hier ihre Freunde. „Es macht Spaß, wenn man zusammen etwas machen kann", meint die Zwölfjährige. Wenn der Jugendraum fix und fertig ist, freut sich Aileen auf gemeinsamen Sport, zum Beispiel am Kleinspiel-

Wie geht das mit der Bauanleitung? Alexander (von links nach rechts), Jasmin, Sara, Basti, Caroline, Philipp, Aileen und Nadja bauen mit vereinter Kraft ein Regal zusammen. Bild: Steinemann